

1016 Interpellation (BDP) "E-Government: Wo steht Köniz mit der Entwicklung des elektronischen Austausches mit Behörden?"

Beantwortung; Direktion Präsidiales und Finanzen

Vorstosstext

In der Parlamentssitzung vom 7. Dezember 2009 wurde die Motion "Einführung der 'Lokalen Agenda 21' in der Gemeinde Köniz" behandelt. Im Bericht¹ an das Parlament zur erwähnten Motion gibt der Gemeinderat auf Seite 3 unter Punkt Wirtschaft an, die *"Direktion Präsidiales und Finanzen sind daran, eine E-Government Strategie auszuarbeiten. E-Government bietet ein hohes Potenzial, sowohl interne Prozesse wie auch Prozesse mit der Wirtschaft und den Bewohnerinnen effizienter und effektiver zu gestalten."* Diese Motion wurde am 7. Dezember 2009 beschrieben."

Frage 1

Wird die E-Government Strategie dem Parlament vorgelegt? Wenn ja, wann?

Frage 2

Inwiefern kann das Parlament die E-Government Strategie inhaltlich mitgestalten?

Am 12. November 2007 wurde der Gemeinde Köniz der Electronic-Government Preis² in der Kategorie Gemeinden über 10'000 Einwohnern verliehen.

Frage 3

Das neu eingeführte Geoportal überzeugt. Welche Neuerungen im Internetbereich betreffend E-Government sind in Zukunft geplant?

Frage 4

Die E-Government Strategie Schweiz sieht vor, dass die Wirtschaft den Verkehr mit den Behörden elektronisch abwickelt. Es ist unbestritten, KMU bilden das Rückgrat der Schweizer Volkswirtschaft. Aus diesem Grund kommen den KMU eine grosse Bedeutung zu. Ist es möglich, das KMU Portal³ des Bundes, das online Schritt für Schritt durch eine Firmengründung führt, in den Internetauftritt der Gemeinde Köniz sinnvoll zu integrieren?

Die Dokumentensammlung⁴ der abgeschlossenen E-Government Initiative eVanti.ch enthält zwei E-Government Anwendungen der Gemeinde Köniz. Der Internetauftritt sowie die Bussen und Parkkartenverwaltung sind aufgeführt.

Frage 5

Wurden seit Inbetriebnahme der digitalen Bussen und Parkkartenverwaltung⁵ weitere digitale Anwendungen in der Gemeinde Köniz eingeführt? Wenn nicht, was sind die Gründe dafür?

¹ http://www.koeniz.ch/documents/2009-12-07_T08_V0505_Lokale-Agenda-21.pdf

² http://www.koeniz.ch/xml_1/internet/de/application/d12/f434.cfm?highlight=e-Government

³ <https://www.kmuadmin.ch/kmuapp/action/login.do?handler=view>

⁴ <http://www.egovernment.ch/de/umsetzung/evantiarchiv.php>

⁵ http://www.egovernment.ch/dokumente/evantiarchiv/Bussen_Parkkartenverwaltung.pdf

Eingereicht

23.08.2010

Unterschrieben von 31 Parlamentsmitgliedern

Franziska Keller, Ulrich Witschi, Andreas Lanz, Philippe Guéra, Thomas Frey, Ignaz Caminada, Mark Stucki, Barbara Perriard, Bernhard Bichsel, Peter Burch, Barbara Thür, Heinz Engi, Hanspeter Kohler, Rolf Zwahlen, Patrik Locher, Mario Fedeli, Christoph Salzmänn, Hugo Staub, Christian Roth, Stephanie Staub-Muheim, Anna Mäder, Laavanja Sinnadurai, Ruedi Lüthi, Hansueli Pestalozzi, Liz Fischli-Giesser, Jan Remund, Daniel Krebs, Stefan Lehmann, Niklaus Hofer, Heinz Nacht, Elisabeth Rügsegger

Antwort des Gemeinderates

Frage 1: Wird die E-Government Strategie dem Parlament vorgelegt? Wenn ja, wann?

Eine Strategie ist ein Steuerungs- und Führungsinstrument des Gemeinderates für die Bearbeitung eines bestimmten Themas. Diese kann dem Parlament zur Kenntnis gebracht werden. Die Strategie wird öffentlich zugänglich sein. Sind im Rahmen der Strategie Entscheidungen zu fällen, welche in der Kompetenz des Parlaments liegen, werden diese ihm vorgelegt. Die Ausarbeitung einer E-Government Strategie ist ein Legislaturziel. Bis Ende 2011 soll die Strategie vom Gemeinderat verabschiedet sein und er wird dann entscheiden, ob er diese dem Parlament zur Kenntnis bringt.

Frage 2: Inwiefern kann das Parlament die E-Government Strategie inhaltlich mitgestalten?

Das Parlament hat die Möglichkeit über die üblichen parlamentarischen Instrumente auf die E-Government Strategie Einfluss zu nehmen. Selbstverständlich können auch Anregungen direkt an die Verwaltung gemacht werden.

Frage 3: Das neu eingeführte Geoportal überzeugt. Welche Neuerungen im Internetbereich betreffend E-Government sind in Zukunft geplant?

Das Geoportal wird laufend ausgebaut. Neu wird Ende 2010 über das Internet eine Fundbürolösung (analog SBB) eingeführt. Bemühungen gibt es auch dahingehend eine Web-Lösung für die Parkkarten zu erarbeiten. Köniz ist ebenfalls an den Vorarbeiten des Kantons für eine Web-Lösung im Baubewilligungsverfahren beteiligt.

Es ist zu erwähnen, dass unter E-Government nicht zwingend eine Web-Lösung für die externen Stellen (BürgerInnen, Behörden, Gewerbe) verstanden wird, sondern dass darunter auch der optimale medienbruchsfreie Ablauf innerhalb der Verwaltung verstanden wird. Dazu sind zur Zeit diverse Projekte in der Startphase und teilweise in der Umsetzung.

Frage 4: Die E-Government Strategie Schweiz sieht vor, dass die Wirtschaft den Verkehr mit den Behörden elektronisch abwickelt. Es ist unbestritten, KMU bilden das Rückgrat der Schweizer Volkswirtschaft. Aus diesem Grund kommen den KMU eine grosse Bedeutung zu. Ist es möglich, das KMU Portal des Bundes, das online Schritt für Schritt durch eine Firmengründung führt, in den Internetauftritt der Gemeinde Köniz sinnvoll zu integrieren?

Der Internetauftritt der Gemeinde Köniz bietet auf den Seiten „Investieren“ Informationen zum Thema Wirtschaft. Dieser Teil wird in nächster Zeit überarbeitet. Im Rahmen dieser Aktualisierung wird auch die Verlinkung mit dem KMU Portal des Bundes geprüft.

Frage 5: Wurden seit Inbetriebnahme der digitalen Bussen und Parkkartenverwaltung weitere digitale Anwendungen in der Gemeinde Köniz eingeführt? Wenn nicht, was sind die Gründe dafür?

Eine digitale Parkkartenverwaltung ist in der Gemeinde Köniz noch nicht eingeführt (siehe Frage 3). Die Gemeinde Köniz ist in Sachen digitale Parkkartenverwaltung durch IZ und Polizeiinspektorat in der entsprechenden Arbeitsgruppe von E-Government Schweiz vertreten und nimmt an den dort weiterführenden Workshops teil.

Im Zusammenhang mit der in Köniz eingesetzten Bussenverwaltungs-Software wurde eine Schnittstelle zum Kanton etabliert, die auf elektronischem Weg die Daten von fehlbaren Haltern aus dem Register des Strassenverkehrsamtes zurückliest, um die Ausstellung der Bussen qualitativ zu verbessern (Halteradresse/Fahrzeug) und die Ausstellung der Bussen zu rationalisieren. Weitere digitale Anwendungen wurden seither nicht eingeführt. Generell wird bei Neubeschaffungen und/oder Umstellungen von Applikationen auf Ablaufoptimierung in der Verwaltung, Abbau von Medienbrüchen, Interoperabilität zwischen bestehenden Applikationen geachtet.

Köniz, 20. Oktober 2010

Der Gemeinderat